



Mößling, im Dezember 2011

Antrag auf Dorferneuerung für den Ortsteil Mößling

Gliederung

1. Geschichtliches

2. Mößling heute und unsere Ziele für die Zukunft

2.1 Dörfliches Leben

- 2.1.1 Vereine und Organisationen in Mößling
- 2.1.2 Feste und Veranstaltungen in Mößling
- 2.1.3 Welche Ziele möchten wir erreichen?

2.2 Landwirtschaft, Gewerbe und sonstige Einrichtungen

- 2.2.1 Landwirtschaft
- 2.2.2 Gewerbebetriebe
- 2.2.3 Einkaufsmöglichkeiten
- 2.2.4 Gastronomie
- 2.2.5 Spiel- und Fußballplätze
- 2.2.6 Schule
- 2.2.7 Kirche
- 2.2.8 Flugplatz Mößling
- 2.2.9 Welche Ziele möchten wir erreichen?

2.3 Bau und Verkehr

- 2.3.1 Verkehrssituation Individualverkehr
- 2.3.2 Öffentlicher Personennahverkehr
- 2.3.3 Welche Ziele möchten wir erreichen?

3. Welche Ziele ergeben sich für die Dorferneuerung?

4. Dringlichkeit des Antrags

5. Unser Prozess

1. Geschichtliches

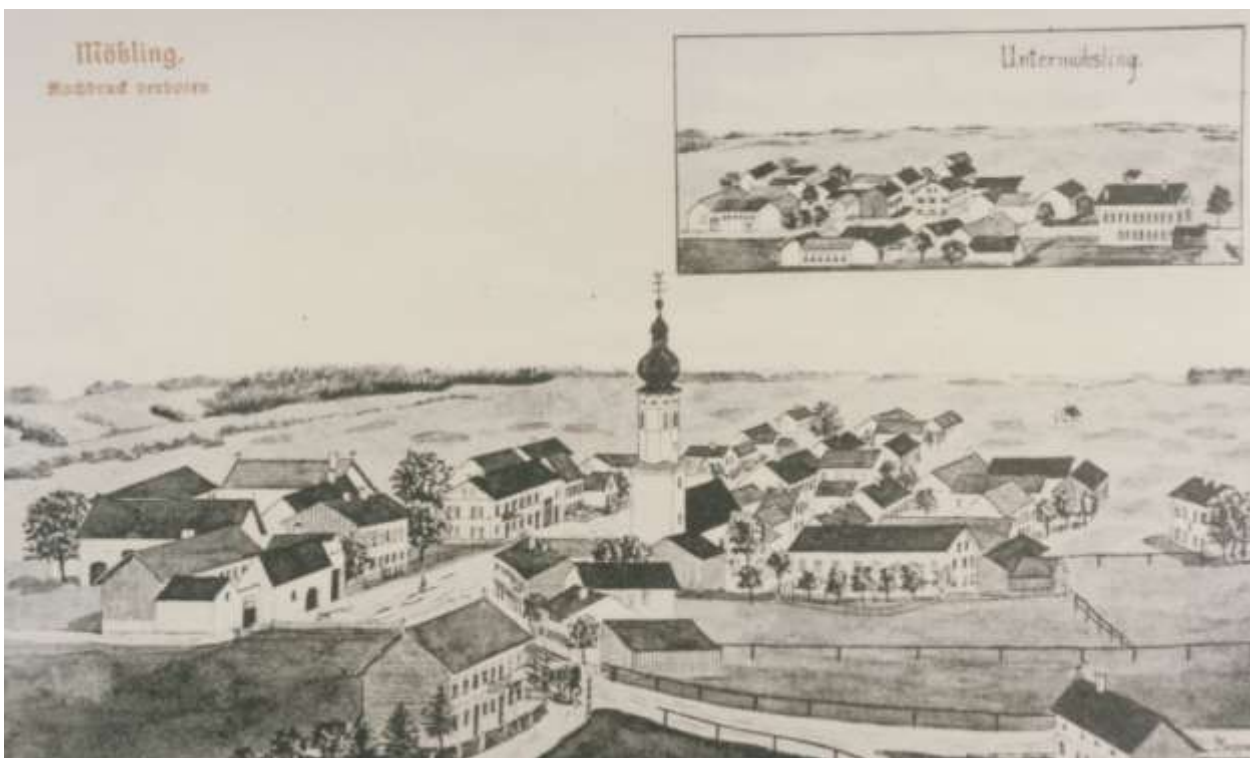
Mößling, zwischen der Isen und dem Inn gelegen, kann auf eine über 1100-jährige Geschichte zurückblicken. Am 9. März 891 schenkte der Frankenkönig Arnulf dem Erzbischof Dietmar von Salzburg einen Bauernhof zu „Messelingen“. Das ist die erste bis jetzt bekannte urkundliche Erwähnung von Mößling.

Die Endung „ing“ lässt vermuten, dass es bereits um 500 eine bajuwarische Ansiedlung gab. Aber auch das waren nicht die ersten Bewohner. Eine Viereckschanze zeigt an, dass sich schon vor den Bajuwaren hier Kelten angesiedelt haben. Der 120 mal 100 m umfassende Wallgraben, ca. 500 m in südöstlicher Richtung von der Kirche gelegen, wurde 1950 vermessen.

Eine weitere Urkunde vom 16. Mai 935 betrifft wieder Mößling. Der Salzburger Erzbischof Odalbert tauschte Grundstücke mit dem erzbischöflichen Lehensmann Zwentibolch. Dieser übergab vier Höfe in Weilkirchen gegen Besitz in Günzkofen und Mößling. Urkunden und Tauschbriefe aus späteren Jahren berichten ebenfalls von Mößling.

Mitte des 19. Jahrhunderts umfasste die Gemeinde Mößling die Ortsteile Obermößling, Untermößling, Hart, Eßbaum und Stegmühle.

Im Rahmen der Gebietsreformen wurde die selbstständige Gemeinde am 1. Januar 1972 in die Kreisstadt Mühldorf eingegliedert; damals zählte Mößling 1631 Einwohner.



Ansicht von Mößling um 1910



Flurkarte Mößling 1812

2. Mößling heute und unsere Ziele für die Zukunft

Mößling hat seine dörfliche Struktur und seinen Dorfcharakter erhalten, obwohl es schon seit 1972 Stadtteil von Mühldorf ist.

Das Dorf ist derzeit durch landwirtschaftliche Flächen von Mühldorf abgegrenzt.

Dieser Antrag bezieht sich auf den Ortskern der ehemaligen Gemeinde Mößling mit seinen aktuell ca. 800 Einwohnern.



Ansicht von Mößling um 1960

2. 1 Dörfliches Leben

2.1.1 Vereine und Organisationen in Mößling:

- Bauernverband Ortsverband Mößling
- CSU Ortsverband Mößling
- Eisstockschützenclub (ESC) Mößling e.V.
- Fußballclub (FC) Mühldorf e.V.
- Fliegerclub Mühldorf e.V.
- Förderverein der Grundschule Mößling
- Freiwillige Feuerwehr Mößling
- Hundesportverein e.V.
- Kirchenchor Mößling
- Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB) Mößling
- Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft (KSRK) Mößling

- Obst- und Gartenbauverein (OGV) Mößling
- Pfarrgemeinderat Mößling
- Rasensportverein (RSV) Mößling e.V.
- Schützenverein D'Isengauer Mößling e.V.
- Sportschützen Mößling e.V.
- Stammtisch Dragallara
- Stammtisch Opelclub Mößling
- Wildererverein Mößling e.V.

Etliche dieser Vereine können auf eine lange, einige sogar auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurückblicken. Im Rahmen des Vereinszwecks ergeben sich für die Mitglieder viele ehrenamtliche, caritative, gesellige und traditionelle Angebote. Auch für Nichtmitglieder finden sich vielseitige Freizeit- und Sportangebote.

Die Sportschützen haben ihren Schießstand beim Kirchenwirt, der derzeit auch von den Isengauer Schützen benutzt wird.

Im Norden von Mößling befindet sich ein Hunde- trainingsplatz. Dort finden regelmäßig Begleithunde- und Vielseitigkeitsprüfungen statt.

Der Kirchenchor trifft sich einmal wöchentlich zur Singprobe in der Kirche. Die Teilnahme daran ist für alle Bürger möglich. Es kommen regelmäßig kleine und große Messen mit und ohne Orchester / Solisten zur Aufführung. Auch bei Beerdigungen kann der Chor gebeten werden den Gottesdienst musikalisch zu umrahmen.

Der Eisstockschiützenclub (ESC) hat eine Asphaltbahn auf dem Gelände der Schule und verfügt über eine kleines Vereinsheim.

Der Obst- und Gartenbauverein nutzt einen Raum in einem Stadel der Stadt Mühlendorf für seine Gerätschaften, die er für Mitglieder und Nichtmitglieder zum Ausleihen bereithält.

Der Rasensportverein hat für alle Altersgruppen etwas zu bieten. Es gibt Kinder-, Jugend-, Männer- und Frauenturnen.

Der Wildererverein Mößling e.V. besteht seit 1986 und hat den Grundsatz, die heimische Landschaft zu schützen und das Brauchtum zu erhalten.

Beim FC Mühlendorf, mit Sitz in Mößling, gibt es Mannschaften für Kinder-, Frauen- und Männerfußball.

Die freiwillige Feuerwehr Mößling ist eigenständig. Da permanente Jugendarbeit geleistet wird, ist der Bestand an Mitgliedern gesichert.

Derzeit steht ein passendes Gebäude zu Verfügung. Ein Anbau wird zurzeit erstellt, beeinträchtigt aber die Möglichkeiten für öffentliche Veranstaltungen erheblich, da der Platz bisher für Festlichkeiten genutzt wurde.

Das Feuerwehrgebäude ist neben der Grundschule an der Auerstraße zentral im Ort gelegen.

Auf dem Schulgelände stehen 2 Basketballkörbe und eine Laufbahn zur Verfügung.

2.1.2 Feste und Veranstaltungen in Mößling:

- Sommerfeste: Feuerwehr, ESC, Wilderer (Weinfest), Pfarrfest
- Maibaumaufstellen
- Pfarrkirta
- Zamperlrennen (zweimal im Jahr)
- Christbaumversteigerung (FFW, D' Isengauer, RSV, ESC)
- Glühweinausschank der Landjugend nach den Adventsgottesdiensten

- Maiandachten an verschiedenen Kapellen (private Andachten und Vereinsandachten)
- Vereinsmaiandachten in der Kirche
- Muttertagsfeier des OGV
- Kirchenumzüge: Fronleichnam, Erntedank, Felderumgang
- Volkstrauertag KSRK
- Osterkerzenverkauf der KLJB
- Tanz in den Nebel mit Livemusik im Spirklsaal
- Vereinsfußball
- Flugplatzfest
- Modellflugtag
- Verschiedene Turniere der Sportvereine (Eisstockschiützen, Schützen)

Trotz dieser Vielzahl an Vereinen und noch ganz anregender Angebote verringert sich die Anzahl der Veranstaltungen von Jahr zu Jahr.

Auch verbringen die Bürger ihre Freizeit nicht mehr im Dorf. Die Vereine haben Nachwuchsprobleme.

2.1.3 Welche Ziele möchten wir erreichen?

Etliche Vereine haben keine Räume sich zu treffen. Teuer restaurierte Fahnen einzelner Vereine werden deshalb im Keller des Feuerwehrgerätehauses gelagert. Es gibt kein Dorf- oder Begegnungszentrum. Durch die Baumaßnahmen der FFW verschwand auch der Platz, der zumindest in den wärmeren Monaten als Festplatz genutzt werden konnte.

Wir brauchen:

- Ein dörfliches Zentrum mit Vereinsheim, wo sich jeder gerne und gefahrlos aufhalten kann, wo jahreszeitliche Veranstaltungen, wie z. B. Osterbrunnen mit Verkauf, Maibaumaufstellen, Weihnachtsmarkt, Dorfbackofen zum Brotbacken mit Anleitung, auch zum Verarbeiten einer überreichen Ernte aus den Gärten („Zwetschgendatschi-Backtage“) abgehalten werden können.
- Unsere vielen Vereine sollen hier eine Heimat finden. Dort sollen sich alle Menschen, Jung und Alt, Eltern und Kinder, Kommunion- und Firmgruppen treffen können – kurz, es soll ein Ort der Begegnung entstehen.
- In diesem Zentrum sollte eine Versammlungsstätte, ein Landjugendtreff, ein Schießstand, ein Bastelraum, eine Lesecke, ein Proberaum für den Kirchenchor eingerichtet werden.
- Plätze zum Verweilen, die sich als Ziel eines Spaziergangs anbieten, so zum Beispiel ein Tagescafé mit Internetanschluss und Tageszeitungen.

2.2 Landwirtschaft, Gewerbe und sonstige Einrichtungen

2.2.1 Landwirtschaft

Im Bereich Mößling sind derzeit 17 landwirtschaftliche Betriebe ansässig, davon 6 Haupterwerbsbetriebe, 8 Betriebe mit Rinderhaltung, 1 Betrieb mit Pferdehaltung und 8 Ackerbaubetriebe. Ein Betrieb arbeitet zusätzlich noch als Lohnunternehmen mit eigenen

Großmaschinen.

Diese landwirtschaftlichen Betriebe befinden sich zum größten Teil im Ortsbereich von Mößling, die hinzugehörenden Flächen liegen in allen Himmelsrichtungen rund um Mößling, d.h. die Straßen im Ortsbereich werden mit großen landwirtschaftlichen Maschinen befahren.

Die landwirtschaftlichen Flächen sind flurbereinigt.

Ein großer Flächenschwund entsteht durch die Ausweisung neuer Baugebiete.

2.2.2 Gewerbebetriebe

Im Dorfbereich sind insgesamt noch 15 Gewerbebetriebe in folgenden Branchen ansässig:

- Bäckerei
- Baugewerbe
- Bürodienstleistungen
- Fahrschule
- Fliesen und Kachelöfen
- Holzverarbeitung und -handel
- Immobilien
- KFZ Reparatur und Handel
- Land- und Baumaschinen
- landwirtschaftliches Lohnunternehmen
- Metzgerei
- Sanitär- und Heizungsbau
- Statikbüro
- Viehhandel

2.2.3 Einkaufsmöglichkeiten

- 1 Bäckerei
- 1 Metzgerei

2.2.4 Gastronomie

- Pizzeria La Rosa (Kirchenwirt)
- Sportheim – Vereinsgaststätte
- Gasthaus Spirkl mit großem Saal
- Gaststätte am Flugplatz Mößling

2.2.5 Spiel- und Fußballplätze

- 1 Spielplatz für Kleinkinder – wird derzeit auch von der Städtischen Kinderkrippe genutzt, welche in der Grundschule untergebracht ist.
- 1 Spielplatz für größere Kinder

- 2 Fußballplätze: Nutzung durch den FC Mühldorf und die Grundschule, von Kindern als Bolzplatz genutzt.

2.2.6 Schule

Grundschule in der Ortsmitte. Einzugsgebiet: Mühldorf Nord, Mößling und Erharting. Derzeitiger Schülerstand ca. 300, insgesamt ca. 60 – 70 neue Schulanfänger jährlich. Eine 3. Klasse ist bereits als Ganztagesklasse geführt.

2.2.7 Kirche

Mariæ Himmelfahrt, 1921 zur Pfarrei erhoben, seit September 2010 Mitglied der Stadtkirche Mühldorf. Im Jahre 2009 wurde mit großem Einsatz der Dorfgemeinschaft der Dachstuhl saniert.

Zur Kirche in Mößling gehört ein Pfarrhof, welcher derzeit leer steht.

2.2.8 Flugplatz Mößling

Der Flugplatz Mößling hat eine überregionale Bedeutung.

2.2.9 Welche Ziele möchten wir erreichen?

Die Rentabilität der kleinen Dorfläden und Dienstleistungsbetriebe in Mößling ging durch die Entwicklung der Stadt Mühldorf, der Verkehrswege und der Entstehung von Einkaufszentren zurück und war schließlich nicht mehr gegeben. Das war der Grund, dass in Mößling die Geschäftsinhaber nach und nach aufgegeben haben, die immer mehr Kundschaft an das wachsende Mühldorf verloren. Die Geschäftsinhaber fanden keine Nachfolger mehr. Inzwischen hat auch der letzte Kramerladen – von einstmals drei – geschlossen. Es gibt keinen Friseur, keinen Schuster, und auch keine Gärtnerei mehr und ebenso ist das Fahrrad- und Motorradgeschäft erst kürzlich abgewandert. Die Filialen der Post und der Kreissparkasse wurden geschlossen.

Die Dorfläden und Betriebe fehlen als soziale Zentren, als Identifikation mit dem Dorf, als Arbeitsplatz und zum anderen als Kommunikationsmittelpunkt. Die Menschen, die in der Zeit der Selbstverwaltung die Geschicke des Dorfs in den Händen hielten, die noch das alte Dorfleben kannten, werden immer weniger.

Die jüngeren Generationen haben das nicht mehr erlebt. Die zugezogenen Menschen haben keinen Bezug zu Mößling und dem früher sehr regen Dorfleben.

Wie könnte man dem Trend entgegenwirken?

- Die Ansiedlung eines Allgemeinmediziners. Dies erhöht die Lebensqualität und vereinfacht den alten Menschen den Arztbesuch.
- eine Nahversorgung nicht nur mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs, sowie auch mit Geldautomat und Poststelle

- neue, gemeinschaftsbildende Veranstaltungen, wie z. B. Tradition der Tanzlinde wieder aufgreifen, ein historisches Schützenfest mit Tanzboden und andere jahreszeitliche Veranstaltungen (vgl. oben).

2.3 Bau und Verkehr



Luftbild von Mößling, 2010

2.3.1 Verkehrssituation Individualverkehr

Die einzige, dem überörtlichen Verkehr gewidmete Straße, ist die Kreisstraße MÜ 33, die von Erharting über den Frixinger Kreisel (bei BAB 94 – AS 20 - Mühldorf Nord) und Mößling weiter nach Mettenheim (Hart) führt.

Bei allen anderen Verkehrswegen handelt es sich um Gemeindestraßen.

Neben der MÜ 33 (Frixinger Str. / Lochheimer Str,) ist auch auf der Nord – Süd Verbindung (Oberhofener Str.) und der Richtung Einkaufsmeile West (Globus, Media Markt, Müllumladestation, Lidl, div. Autohäuser) und dem Gewerbegebiet Altmühldorf (Baywa, MBM etc.) führenden Hauptstraße / Altmühldorfer Straße starkes, überörtliches Verkehrsaufkommen zu beobachten.

Der überörtliche Verkehr in Ost – West – Richtung wäre eigentlich über die Staatsstraße 2092 (A 8 AS Bernau - B 299 (Rohrbach)) und weiter über die Nordtangente Mühldorf zu führen. Wegen der regelmäßig auftretenden, langen Staus an der Kreuzung Bürgermeister - Hess - Str. / Nordtangente / Mößlinger Straße/ Innere Neumarkter Straße ("Innkanalkreuzung") und der vielen Ampeln wird dieser Weg gemieden und die MÜ 33 durch Mößling als Ausweichstrecke genutzt.



diverse Verkehrssituationen an der Altmühldorfer Straße

Die Fahrbahnbreite der Altmühldorfer Straße beträgt nur 5,10 m (an der engsten Stelle bei Hausnummer 1 und 3), so dass bereits im Begegnungsverkehr von PKW besondere Vorsicht angebracht ist.

Verkehrsräume für Fußgänger / Fahrradfahrer stehen hier überhaupt nicht zur Verfügung.



diverse Verkehrssituationen an der Altmühldorfer Straße



diverse Verkehrssituationen an der Altmühldorfer Straße

Auch an vielen weiteren Stellen stehen keine Verkehrsräume für Fußgänger /
Fahrradfahrer zur Verfügung, genannt seien hier z. B.:

- Auerstr. nördl. der Kreuzung Lochheimer Str.
- Große Teile der Brunnhuberstr.

Weitere Erschwernisse für Fußgänger / Radfahrer ergeben sich durch im
Kreuzungsbereich nicht auf Fahrbahnniveau abgesenkte Bürgersteige.

Kritisch, insbesondere auch für Schüler, die mit dem Rad von Mühldorf Nord kommend zur
Grundschule in die Auerstraße und zurück fahren, ist die Brunnhuberstraße nördlich des

Ortsendeschildes Stadt Mühl Dorf. Die Fahrbahnbreite beträgt nur ca. 4,75 m. Ein eigener Verkehrsraum für Radfahrer / Fußgänger steht nicht zur Verfügung.

Öffentliche Parkplätze stehen an der Hauptstraße im Bereich der Kirche, sowie an der Auerstraße im Bereich der Schule zur Verfügung.

In der Auerstraße reichen diese Parkplätze regelmäßig nicht aus, da hier Schule, Sportplatz mit Sportlerheim, Turnhalle und Feuerwehr auf engem Raum beieinander liegen.

2.3.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Mößling wird vom Stadtbus Mühl Dorf bedient:

Im Ortsbereich von Mößling befinden sich 3 Haltestellen:

- Hauptstraße bei der Kirche
- Oberhofener Str. / Kreuzung Hauptstr.
- Oberhofener Str. südl. Kreuzung Frixinger Str.

Linie 53 (RBO 7517) Neumarkt-St.Veit nach Mühl Dorf.

Die Linien sind aufgrund der Fahrzeiten nicht für den Berufsverkehr geeignet.



Auszug aus dem Stadtplan

2.3.3 Was wollen wir?

Das einstmals beschauliche Mößling, das sich früher im wesentlich größerem Maßstab selbst versorgte, ist im Laufe der Entwicklung des Umlands mit immer stärker werdenden Durchgangsverkehr belastet und wird durch diese Verkehrsadern zerschnitten. Es entsteht an vielen Stellen Gefahren und auch Lärm für die Anwohner.

Wir wünschen uns:

- Reduzierung des Durchgangsverkehrs
- Entschleunigung des Verkehrs unter Berücksichtigung des landwirtschaftlichen Verkehrs und des ÖPNV
- Aufwertung des nicht-motorisierten Verkehrs
- Errichtung von Parkplätzen in zentraler Lage
- Anpassen der Abfahrtszeiten der Linienbusse auf Berufspendler
- Entschärfung der Verkehrssituation in der Auerstraße (Schulkinder – Feuerwehrausfahrt – Bushaltestelle – Veranstaltungen am Fußballplatz – Parksituation)
- Schaffung einer Möglichkeit für ein Nahwärmekonzept
- Leerstehende und sanierungsbedürftige Gebäude reaktivieren

4. Dringlichkeit des Antrags

Mößling war bis 1972 ein Dorf mit eigenständiger Verwaltung, die Stadt Mühldorf war weit weg.

Mit der Eingemeindung Mößlings nach Mühldorf im Jahr 1972 verlor der Ort zunächst sein Verwaltungszentrum. Da sich die Mößlinger bisher um ihre Dinge selber gekümmert hatten, lebten in den ersten Jahren nach der Eingemeindung die gewachsenen Strukturen in der „alten“ Generation weiter. Alle maßgeblich am Dorfleben beteiligten Personen waren noch da und gestalteten das Dorfleben weiterhin.

Die neue „Gemeinde“, die Stadt Mühldorf aber war mit Mößling nicht verwachsen, sondern ein eigenes Zentrum mit eigener Identifizierung.

Dass die Strukturen sich allmählich veränderten, hatte zwei wesentliche Gründe:

In den Siebziger Jahren fing Mühldorf an stetig zu wachsen. Dies vor allem in Richtung Mößling. Industrie wurde angesiedelt, Baugebiete wurden ausgewiesen, viele Familien mit Kindern zogen zu. Das ergab natürlich Versorgungsprobleme, die durch eine verstärkte Ansiedlung von Supermärkten gelöst wurden.

Dies hatte maßgebliche Folgen für die Mößlinger Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe, die sich nicht mehr rentierten, wie dies oben bereits erwähnt wurde.

Derzeit existieren noch ca. 20 Vereine, die teilweise massive Nachwuchsprobleme haben.

Dazu kommt noch erschwerend, dass der vermehrte Verkehrsfluss durch Mößling ins benachbarte Zentrum – wie bereits beschrieben – das Dorf zu einem Durchfahrtsdorf mit hohem Verkehrsaufkommen gemacht hat. Ein Dorfzentrum für Gemeinschaftsaktionen fehlt.

Fazit:

Die Eingemeindung Mößlings vor gut 40 Jahren hat die Strukturen hier bei uns stark verändert.

Bisher hat sich aber kaum jemand Gedanken gemacht, was das für Mößling und das Leben der Menschen hier bedeutet hat, welche Konsequenzen daraus entstehen und entstanden sind und was dadurch aus Mößling werden wird. Das heißt, die Entwicklung verläuft ohne Plan.

Auf dem Seminar in Thierhaupten wurden folgende Befürchtungen formuliert:

- Trabantenstadt,
- Schlafdorf,
- Wohnsiedlung, zerschnitten durch Verkehrsadern,
- Dorf ohne Identifikationsmöglichkeit.

Aber dort haben wir auch eine Zukunftsvision entwickelt: Mößling als lebendiges Dorf mit eigenem Charakter, mit hoher Lebensqualität und vielfältigem sozialen Leben durch alle Generationen hindurch.

Aber – Gott sei Dank – es gibt noch ein paar dorfeigene Veranstaltungen!

Durch das gemeinsame Bestreben, das Liebenswerte in Mößling zu erhalten und auszubauen, ist eine neue, lebendige Gemeinschaft entstanden, die sich seit eineinhalb Jahren regelmäßig trifft (vgl. „Unser Prozess“, letzte Seite) und sich aktiv für die Entwicklung von Mößling mit vielen Ideen und Wünsche für die Zukunft unseres Dorfes kümmert.

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass die wieder neu entstandene Landjugend zum Dorferneuerungsteam gestoßen ist, die ebenso ihre Ideen einbringt.

Bei der Arbeit, diesen Antrag zu formulieren, haben sich die jetzt 50-jährigen „Dorfkinder“ an manche Seeligkeiten ihrer Kindheit erinnert und kamen dabei ins Schwärmen über das frühere Dorfleben.

Das gibt es natürlich nicht mehr, aber es kann eine neue Gemeinschaft und eine neue Identifikation mit dem Dorf entstehen, wenn wir das gemeinsam wollen.

Und das wollen wir!

5. Unser Prozess

Datum	Thema / Veranstaltung	Anzahl der Teilnehmer / Teilnehmerinnen
26. und 27.03.10	Seminar in Thierhaupten	20
11.04.10	Vorbereitung der Einladung für die Bürgerversammlung	13
02.05.10	Entwicklung des Anschreibens und des Fragebogens zeitliche und logistische Planung	12
08. und 09.05.10	Austragen der Fragebögen	12
02.06.10	Sichtung der Fragebögen	10
12.07.10	Auswertung der Fragebögen Vorstellung und Besprechung der Ergebnisse	9
22.07.10	Bürgerversammlung im Gasthof Spirkl Präsentation der Ergebnisse Info über das Konzept einer Dorferneuerung Rekrutierung von interessierten Personen	15
	Sommerpause	
14.12.10	Themen für die Weiterarbeit, Info für die neu dazugekommenen	20
25.01.11	Bürgermeister Stefan Schalk aus Mettenheim, informierte über die Mettenheimer Dorfentwicklung	18
02.02.11	Ideensammlung für den Antrag 3 Arbeitsgruppen (Verkehr / Dorfgemeinschaft / Einrichtungen)	15
23.02.11	Bericht der Arbeitsergebnisse der 3 Gruppen	17
22.03.11	Kommentare zu den Ergebnissen der Ags Zielformulierung für den Antrag	16
03.05.11	Dringlichkeit der DE für Mößling	9
09.05.11	Fototeam war unterwegs	5
16.05.11	Formulierung der Dringlichkeit	3
08.06.11	Treffen mit Dorfchronisten Sichtung seiner Unterlagen	3
21.06.11	Vorstellung des Antrags Ergänzung mit Fotos und Texten	8
26.07.11	Arbeit am Antrag	13
23.08.11	Arbeit am Antrag	6
04.10.11	Arbeit am Antrag	6
08.12.11	Arbeit am Antrag	13
21.12.11	Arbeit am Antrag	8